Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 24 (1914)

Heft: 11

Rubrik: Aus meinem Krankenbuch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus meinem Krankenbuch.

In meinem Krankenbuche finde ich folgende Fälle von Heilungen, die für die Leser der Annalen Interesse haben könnten. Dr. **Imfeld.**

Herr F. aus M. hatte zu wiederholten Malen verschiedene Heilanstalten aufgesucht um sich von einem **nervösen Magenleiden** zu befreien, aber immer ohne Erfolg.

Ich gab ihm Angioitique 1, Lymphatique 2, Febrifuge, und Nerveux in dritter (später in zweiter und dann in erster) Verdünnung; Lymphatique 1 trocken, Stomachicum Paracelsus, und riet ihm abends die Magengegend mit Gelber Salbe einzureiben. Ueberdies ließ ich ihn zunächst täglich, dann drei- bis zweimal wöchentlich ein warmes Bad nehmen mit Zutat von einem halben Fläschchen Gelbem Fluid, welche besonders ruhig wirkten. Absolut reizlose Kost, Milch in öfteren kleinen Quantitäten. Gegen Ende der Kur, an Stelle des Stomachicum Paracelsus, Kola-Koca.

In der Zeit von 7 Wochen war Herr F. vollständig geheilt.

* * *

Zwei Geschwister, ein Knabe von zirka 4 Jahren und ein Mädchen von 2½ Jahren, beide sehr skrophulös, litten beide an **eiternden vereinzelten Geschwüren.**

Ich verordnete Leberthranpulver (Panutrin), morgens und abends in warmer Milch gelöst zu nehmen; überdies ließ ich A 2 + L 5 + O 3 in dritter Verdünnung nehmen und L 1 trocken; die Geschwüre waren morgens und abends zu waschen mit einer Lösung von L 5 + O 5 + und Grünem Fluid und nachher mit Grüner Salbe zu verbinden. Ueberdies verordnete ich warme Salzbäder.

In sechs Wochen war die vollkommene Heilung erzielt; dennoch riet ich zu einer längeren Kur mit Panutrin.

* * *

Ein Fall von zwei schweren **Schürfungen durch chemische Reize.** Diese offene Wunden bildende Schürfungen waren beide rechts, eine am Ellenbogen, die andere in der Gegend des Hüftgelenkes. Ich ließ die beiden Wunden morgens und abends zunächst mit A 2 + L 5 + O 5 + grünem Fluid (bei beginnender Heilung mit rotem Fluid) waschen und dann einen Verband mit grüner Salbe anlegen, mehrere Tage nachher, als keine Eiterung mehr bestand, mit roter Salbe. Innerlich gab ich L 5 + O 5 in erster Verdünnung und L 3 trocken. Nach fünftägiger Behandlung fingen die Wunden an zu heilen, eiterten nicht mehr, wurden nach und nach kleiner, die Heilung erfolgte in der Zeit von 17 Tagen.

* * *

Fräulein L... N....., 15 Jahre alt, erkrankte im Frühjahr vorigen Jahres an **Dyphterie.** Bei meiner ersten Untersuchung war die Krankheit schon vollständig entwickelt, hohes Fieber war vorhanden, die Mandeln und der Schlund waren vollständig mit dyphteritischen Flecken belegt; die Athmung war sehr erschwert, es drohten Erstickungsanfälle, namentlich wenn die Patientin husten mußte, was im höchsten Grade beschwerlich war. Ich verordnete A 1 + F 2 + O 5 + Dipht. + P 2 in erster Verdünnung und in hohen Dosen, N und F 1 trocken, ebenfalls in starken Dosen, P 3 in oft wiederholten Gaben; ließ Bepinselungen vornehmen mit einer Lösung von L 5 + O 5 + grünem Fluid und kühle Prießnitsche Wickel um den Hals legen. Auf Gurgelungen mußte

verzichten, da dieselben für die junge Patientin, wegen allzugroßer Empfindlichkeit unmöglich waren.

In acht Tagen war das Mädchen von der Diphterie geheilt, sie war aber überaus schwach, trotzdem daß im Verlaufe der Krankheit keine Komplikationen, wie z. B. Lähmungen, Eiweißharnen, etc., eingetreten waren. Die Schwäche der Nerven und des Blutes war wirklich sehr hochgradig. Da gab ich, zur Stärkung, A 3 + L 1 + O 9 in erster Verdünnung, N trocken, morgens und abends zu nehmen, gleichzeitig L 4 und zu den Mahlzeiten L 3. Als nach 8 Tagen die Kräfte einigermaßen zurückkehrten und der Magen besser zu verdauen anfing, ließ ich, bei Fortsetzung der obigen Kur, auch Panutrin nehmen.

Bei dieser Behandlung, unterstützt durch Bäder mit Zusatz von rotem Fluid, machte die Genesung rasche Fortschritte und in vier Wochen war die kleine Patientin völlig geheilt und fühlte sich wieder munter und kräftig.

Inhalt von Nr. 10 der Annalen 1914.

Das Turnen. — Die Bedeutung der Mutterbrust für die Säuglinge (Fortsetzung und Schluß). — Das Radfahren und die Herzkrankheiten. — Einiges über das Frauenhaar. — Korrespondenzen und Heilungen: Krampfadergeschwüre; übelriechender Schweiß; Luftröhrenkatarrh; Lungenentzündung; Harnröhrenentzündung, Weißer Fluß.

Zu beziehen durch alle Apotheken und Mineralwasser-Handlungen

Prospekte kostenlos durch „Fürstl. Wildung. Mineralquellen A. G."

Bad Wildungen

Jeder Arzt, jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades an der Wirkung seiner beiden altberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

Helenenquelle

bei Nierenleiden, Harngries, Gicht und Stein

Der Versand dieser beiden Quellen zur Haustrinkkur beträgt pro Jahr über $1^1/_2$ **Millionen Flaschen,** das ist mehr als $^9/_{10}$ des Gesamtversandes der 8 Wildunger Quellen.

Man achte genau auf die Namen „Helenen- und Georg Victorquelle", da Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch künstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

Georg Victorquelle

bei Blasenkatarrh und Frauenleiden